

Traditionen

Unsere Sektion wurde im Jahre 1891 gegründet und ist heute 135-jährig. In dieser langen Zeit dürfen wir auf zahlreiche Traditionen zurückblicken. Doch heute stellt sich immer wieder die Frage nach ihrem Sinn: Wollen und sollen wir alte Bräuche tatsächlich aufrechterhalten?

Wenn ich nur daran denke, dass früher **ausschliesslich Männer** in den SAC aufgenommen wurden, wird deutlich, dass es Traditionen gibt, die nicht mehr zeitgemäss sind. Wir müssen uns der heutigen Zeit anpassen und offen für Veränderungen sein. Andererseits gibt es Strukturen und Bräuche, die wertvoll sind, den sozialen Zusammenhalt fördern und die Mitglieder eines Vereins miteinander verbinden.

In unserem 135-jährigen Bestehen laden wir jährlich am ersten Sonntag im Dezember alle umliegenden SAC-Sektionen zur traditionellen **Etzelzusammenkunft** ein. Auch wenn die Form des Anlasses im Laufe der Jahre angepasst werden musste und die beliebte Bernerplatte nicht mehr auf dem Speisezetteln steht, ist es doch bewundernswert, dass dieser Anlass bis heute nichts von seiner Beliebtheit eingebüsst hat.

Bleiben wir noch beim Etzel. Vor vielen Jahren wurde der **Etzelmarsch** ins Leben gerufen. Jeweils am letzten Mittwoch im Mai wandern die Senioren von verschiedenen Ausgangspunkten auf den Etzel und geniessen dort ein feines Mittagessen. Diese Wanderung ist aus unserem Tourenprogramm heute nicht mehr wegzudenken und gehört fest zu unseren jährlichen Traditionen.

Seit 1910 beziehungsweise 1920 besitzen wir die Albigna- und die Sciorahütte im Bergell. So ist es ebenfalls zur Tradition geworden, diese Hütten jährlich im Rahmen eines **Hüttenhocks** von Jung und Alt zu besuchen. Der Zugang zu den Hütten erfolgt jeweils über verschiedene Touren aus allen Himmelsrichtungen. Gerade diese gemeinsame Zeit in den Bergen verbindet die Mitglieder über Generationen hinweg.

Paul Huggel führte für die Senioren-Tourenleiter jeweils gegen Ende des Jahres eine **Dankeschöntour** ein. Das Besondere daran war und ist bis heute, dass die Tourenleiter nicht wissen, wohin die Reise führt. Ein gemeinsames Mittagessen gehört selbstverständlich ebenfalls dazu. Dieser Anlass wird sehr geschätzt, und ich hoffe, dass diese schöne Tradition noch lange weitergeführt wird.

Die Senioren führen jeweils zum **Jahresschluss** einen gemütlichen Abend im Restaurant Neubüel durch. Bei einer interessanten Bildershow lassen sie das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Dieser Abend findet gemeinsam mit den Angehörigen statt und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Rückblickend bin ich überzeugt, dass **Traditionen** durchaus einen wertvollen Sinn haben. Sie geben einem Verein Identität, schaffen Gemeinschaft und verbinden Generationen. Entscheidend ist dabei, zwischen Traditionen, die nicht mehr zeitgemäss sind, und solchen, die uns auch heute noch etwas bedeuten, zu unterscheiden.

Ich hoffe deshalb, dass viele unserer schönen Traditionen noch lange gepflegt und weitergeführt werden – und dass dabei immer auch Raum für neue Ideen und Veränderungen bleibt.

Peter Hausmann, Senioren-Obmann